

Vorsitzender: Herr Jul. Schellbach.
Schatzmeister: Herr C. Aug. Artaria.
Schriftführer: Herr Wilh. Müller.
Sekretär: Herr Anton Einsle.

Anwesend ferner die Mitglieder:

Herr Friedr. Beck, Wien.	Herr V. A. Geck, Wien.
" Aug. Berger (Winiker's Hofb.), Brünn.	" Heint. Heid, Wien.
" Hugo Bode, Schönberg.	" H. Jacobsen, Wien.
" Dr. M. Breitenstein, Wien.	" A. Köhler, Wien.
" Th. Daberkow, Wien.	" C. Konegen, Wien.
" Fr. Deuticke, Wien.	" Ludwig Mayer, Wien.
" Dr. Dorn, Wien.	" Ad. Robitschek, Wien.
" Robert Friedländer, Wien.	" F. Roerich, Wien.
" Otto Friese, Wien.	" Heinrich Saar, Wien.
" Otto Fromme, Wien.	" A. Schneider. (Sallmayer & Cie.), Wien.
" L. Frommer, Krasau.	" Bruno Thiel, Wien.
" Herm. Gilhofer, Wien.	" Carl Winkler, Brünn.
" Th. Gruf, Prag.	
" Ladislaus Gubrynowicz, Lemberg.	

Entschuldigt die Herren:

Herr Bornemann, Znaim.	Herr Herm. Manz.
" Georg Freytag, Prag.	" Ed. Millard.
" A. v. Hölzer.	" M. Stein.
" Rud. Lechner.	

Um $\frac{1}{2}$ 11 Uhr eröffnete der Vorsitzende die Versammlung und gab den Anwesenden dadurch Gelegenheit einander kennen zu lernen, daß er durch den Schriftführer die Präsenzliste verlesen ließ, worauf sich die Aufgerufenen von den Sitzen erhoben.

Nun ergreift der Vorsitzende das Wort zu seinem Jahresbericht.

„Sehr geehrte Herren Kollegen! Wenn wir einen Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr werfen, so finden wir, daß unsere Bestrebungen wohl zum Teile Erfolge aufzuweisen hatten, daß aber auch mannigfache Wünsche unbefriedigt blieben oder noch der Berücksichtigung harren.

„Vorbereitungen und Erledigungen verursachten Ihrem Vorstände viel intensive Arbeit; konnte das vorvergangene Jahr als ein Kampfsjahr bezeichnet werden, so war das vergangene es noch in viel höherem Maße.

„Unser Verein ist in erfreulichem Aufschwunge begriffen, indem sich die Mitgliederzahl wiederum erhöht hat und jetzt 418 beträgt.

„Durch den Tod verloren wir die Herren: Ferd. Kutschera in Steyr, Josef Derflinger in Wien, Paul Nesnera in Jungbunzlau, Josef Gschihay in Eger, Max Thiel in Freudenthal, Theodor Neumann in Wien, Ch. Sigmund Fekl in Rožtol und das frühere Mitglied Emil Weiske in Wien. Lassen Sie uns das Andenken an die Todten durch Aufstehen von den Sitzen ehren.

„Von freudigen Anlässen erwähne ich die fünfzigjährigen Jubiläen der Firmen Ed. Hölzel in Olmütz und Wien, B. Stfblo in Prag und Carl Prochaska in Teschen (Buchdrucker-Jubiläum), ferner die Feier des fünfundsanzwanzigjährigen der Herren C. Daberkow und Heinrich Kirsch in Wien.

„Herr Kollege Konegen wurde an Stelle des Herrn Wilhelm Müller, der nach sechsjähriger Funktionsdauer nicht mehr wählbar war, in den Wahlausschuß des Börsenvereins gewählt.

„Wichtige Angelegenheiten harren noch der Erledigung.

„Das Gesetz zum Schutze des Urheberrechts, bezüglich dessen zwei Petitionen, die eine die Vorstellungen des Buch- und Kunsthandels, die andere jene des Musikalienhandels enthaltend, von uns veranlaßt und von dem Berichterstatter Herrn Dr. Leonard Pietak im hohen Abgeordnetenhaus überreicht, sowie einigen Herren Abgeordneten empfohlen wurden, befindet sich noch beim betreffenden Ausschusse in Beratung.

„Das Kartengesetz, welches im hohen Herrenhause die dritte Lesung passierte, ohne daß unsere Wünsche darin Berücksichtigung gefunden hätten, sieht ebenfalls im Abgeordnetenhaus seinem endgiltigen Schicksal entgegen.

„Unsere Eingabe vom Oktober 1891 behufs Einschränkung der Verleihung von Teilkonzessionen ist leider ohne Erfolg geblieben, vielmehr uns notifiziert worden, daß das hohe Ministerium des Innern im Vereine mit dem hohen Handelsministerium sich nicht veranlaßt finde, hierüber eine Verfügung zu treffen. Unsere vielfachen berechtigten Klagen sind also ungehört verhallt.

„Ein gleiches Schicksal wurde unserer Eingabe bezüglich der Herausgabe der „Führer auf den Staatsbahnen“, welche wir in Audienz Sr. Excellenz dem Herrn Handelsminister Grafen Wurmbrand überreicht hatten, zuteil.

„Die Preßgeseknovelle ist nun seit einem Jahre in Wirksamkeit getreten. Mehrfach sind uns Klagen über Beeinträchtigung des konzessionierten Buchhandels zugekommen und haben wir durch Aufforderung an die Herren Verleger, einen Unterschied durch die Rabattverhältnisse zwischen diesem und den Lizenzinhabern zu machen, einzuwirken versucht, doch läßt sich hierin seitens des Vorstandes vorläufig nichts weiter thun.

„Bezüglich eines Erlasses der hohen k. k. Statthalterei für Ober-Oesterreich, welcher unerlangte Ansichtsendungen verbietet, mußten wir die Linzer Firmen ersuchen, vorläufig Schritte im eigenen Wirkungskreise zu veranlassen, um die Aufhebung dieser ganz einzig dastehenden Maßregel durchzusetzen.

„Die Konfiskation einer Anzahl Ballen-Sendungen von Provinz-an Wiener Firmen wegen nicht gestempelter Fakturen, resp. schriftlicher Bemerkungen auf denselben, gab uns Veranlassung zu einer motivierten Eingabe, deren Erledigung noch ausständig ist.

„Bekanntlich hatten wir am 17. April 1894 eine Eingabe an die Centraldirektion der k. k. Schulbücher-Verläge dem damaligen Direktor, Herrn Hofrat Dr. von Jireček, persönlich überreicht, in welcher wir um Gewährung eines einheitlichen Rabattes von 25% an die Buchhändler sämtlicher Provinzen und eines Minderrabattes an die sonstigen Verschleiher gebeten hatten. Der hierauf erfolgte Bescheid vom 15. Juli setzte uns in nicht geringe Verwunderung, indem auf unsere Vorstellungen gar nicht eingegangen, dagegen den Wiener Buchhändlern und Verschleihern, dann sämtlichen Verschleihern in Niederösterreich eine Erhöhung der Provision auf 20% resp. 18% gewährt wurde. Wir finden die Verstimmung der Herren Kollegen außerhalb Niederösterreichs hierüber nur zu sehr gerechtfertigt und werden in einiger Zeit eine neuerliche Vorstellung bei der Direktion einbringen.

„Am 11. Mai 1894 ist der Staatsvertrag mit Großbritannien und Irland betreffs des gegenseitigen Schutzes der Urheber von Werken der Litteratur oder Kunst in Wirksamkeit getreten.

„In der Hauptversammlung 1894 hatte das Komitee zur Schaffung einer Altersversorgung aus den damals bekanntgegebenen Gründen seine Mandate niedergelegt. Der Umstand, daß der Gehilfen-Ausschuß der Wiener Korporation später ohne jedes Einvernehmen mit den Chefs Statuten, welche die Genehmigung der hohen Statthalterei bereits erhalten hatten versandte, bewog ihren Ausschuß, das Komitee wieder zu aktivieren. Dieses fand das Statut als vollkommen unannehmbar, was zur Folge hatte, daß sich nur einige Firmen dafür erklärten, so daß sich die Angelegenheit als nicht realisierbar erwies. Im Verlaufe der Beratungen stellte es sich heraus, daß es geboten sei, das Komitee vom Vereine loszulösen und als ein freies zu konstituieren. Dies ist geschehen, und das Komitee hat nunmehr ein Statut für die Hilfskassen des österreichischen Buch-, Kunst- und Musikalienhandels fertiggestellt, das die Genehmigung der hohen Statthalterei erhielt. Nachdem eine hinreichende Anzahl Mitglieder beigetreten und die Lebensfähigkeit des Unternehmens konstatiert war, hat bereits die konstituierende Versammlung stattgefunden, die den Vorstand gewählt hat. Letzterer wird sich demnächst an die geehrten Firmen in der Provinz wenden, da sich die Statuten auf alle im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder erstrecken. Obgleich diese Angelegenheit jetzt nicht mehr Sache des Vereines ist, sondern eine freie Vereinigung innerhalb des österreichischen Buch-, Kunst- und Musikalienhandels bildet, so erlaube ich mir dennoch die Beteiligung an der humanitären Sache allen Kollegen dringend ans Herz zu legen und die Bitte an die Hauptversammlung zu richten, dem Antrage des Vorstandes auf Genehmigung einer Subvention (Punkt 6 der Tagesordnung) Ihre gütige Zustimmung zu erteilen.

„Unsere Kasse befindet sich trotz vieler Ausgaben in günstigem Stande, worüber Herr Kassierer Artaria laut Punkt 2 der Tagesordnung berichten wird. Leider muß ich mitteilen, daß Herr Carl August Artaria, der so viele Jahre hindurch die Kasseverwaltung in ausgezeichneter Weise geführt hat, wofür ihm der wärmste Dank gebührt, eine Wiederwahl durchaus nicht annehmen will.

„Die heutigen Wahlen erstrecken sich auf sämtliche Funktionäre.

„Der laut Beschluß der Hauptversammlung 1894 gewordene Auftrag, den Herrn k. k. Unterrichtsminister Dr. Ritter von Madegsky durch eine Deputation zu begrüßen, wurde am 24. Juni durch Ihren Vorsitzenden, den Herren Gubrynowicz aus Lemberg, Gruf aus Prag und Winkler aus Brünn in Audienz zur Ausführung gebracht. Ueber den freundlichen Empfang und die erteilte Zusicherung, die Förderung der Interessen des Buchhandels sich angelegen sein zu lassen, haben wir in der Buchhändler-Korrespondenz berichtet*).

„Dieser Förderung sehen wir hoffnungsfreudig entgegen, da noch nicht alle Punkte, die wir in unserer bekannten Denkschrift betont haben, zur strikten Ausführung gelangt sind.

„Die Verhinderung der Konzessionserteilung an den Lehrhausverein ist uns im Vereine mit der Wiener Korporation zwar

*) Vgl. Börsenblatt 1894, Nr. 159.